

12 WEIDLING



Generalplanung und Architektur

Boltshauser Architekten AG, Zürich

Roger Boltshauser, Fadri Fanzun, Xingyu He,
Salome Müller, Jakob Windisch, Leon Wipfler

Landschaftsarchitektur

Maurus Schifferli Landschaftsarchitekten, Bern

Maurus Schifferli, Victoria Conejero

Baukostenplanung / Baumanagement

Fanzun AG, Zürich

Petr Michalek, Jens Mügge

Bauingenieurwesen

Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Basel

Kevin Rahner

HLKS, Elektroingenieurwesen, Fachkoordination

Amstein + Walthert AG, Zürich

Dilaver Aga, Christian Egli

Kältetechnik-Planung

Coex Kälteplanung AG, Winterthur

Matthias Brügger

Badwassertechnikplanung

Hunziker Betatech AG, Winterthur

Ivo Beurer

Gastronomieplanung

planbar ag, Zürich

Mario Sekinger

Bauphysik, Brandschutzplanung, Sicherheit

Gruner AG, Zürich

Michael Faes, Bojan Stevanovic, Sinas Vres

Nachhaltigkeit / Energieeffizienz

AFC AG, Zürich

Jörg Linden

Lichtplanung

Reflexion AG, Zürich

Jonas Godehardt

Der WEIDLING ist ein quadratischer Neubau, welcher im Bereich des heutigen Parkplatzes platziert wird. An der Breitenaustrasse und am Spielweg entstehen grosszügige, intensiv begrünte und unversiegelte Vorzonen: eine Grünfläche mit integrierten Parkplätzen am Spielweg; ein Vorplatz mit zahlreichen, frei platzierten Bäumen und integrierter Veloparkierung als kraftvolle Adresse zur Breitenaustrasse. So gelingt eine stimmige stadträumliche Einbindung der Gesamtanlage in das Umfeld und insbesondere ein angemessenes Komplementär zum gegenüberliegenden Breitenaupark. An der Nordost-Ecke des Baukörpers verdichten sich die Nutzungen eigenartig mit der Vorfahrt und dem Haupteingang, der von dort über Eck das gesamte Gebäude erschliesst.

Zwischen Park, Vorplatz und Freibad entsteht eine schöne neue Durchlässigkeit, nahe an diesem Durchgang ist auch die Aussencaféteria zentral und sinnvoll platziert. Das bestehende Restaurant wird erhalten, als Publikums Garderobe für das Eisfeld und Kiosk, und die Gastronomie im Neubau diesem räumlich gegenüber gesetzt, so dass der Neubau sich über die Gastronomie in den Aussenbereich resp. das Freibad öffnet. Das hat allerdings zur Folge, dass die Hallenbadbecken tendenziell eher in Richtung Südwesten in den Strassenraum orientiert sind und nicht an der Gartenslandschaft partizipieren. Insbesondere zum bestehenden Gisel-Bau entsteht eine eigenartige Restzone. Die grossen Verglasungen zum öffentlichen Raum müssen sichtgeschützt werden.

Die Sommernutzung der Kunsteisbahn als Beachvolleyballfeld belebt den Durchgang zwischen Eishalle und Hallenbad. Grundsätzlich eine interessante Idee, welche aber betrieblich und bezüglich Freibad-Zonierung Nachteile mit sich bringt. Der heutige Beachvolleyball-Standort wird für Sommergarderoben und ein Betriebsgebäude genutzt.

In der Freibadanlage werden punktuelle Optimierungen vorgeschlagen.

Ein in sich abgeschlossener Wellnessgarten im 1. Obergeschoss wirkt interessant, aber genauso künstlich. Die Einfahrt in die Einstellhalle so nahe an der Einmündung des Spielwegs in die Breitenaustrasse ist aus verkehrstechnischer Sicht in Frage zu stellen.

Das Gebäude suggeriert, ein grosser Pavillionbau zu sein, der seine Zwei- bis Dreigeschossigkeit nach

Aussen nicht abzeichnet und im Inneren eine komplexe Gebäudeanlage ist. Dicke Mauerpfeiler als „raumhaltige Scheiben“ sollen an die Architektur von Ernst Gisel erinnern. Mit einer Schattenfuge losgelöst krägt über ihnen eine grossmassstäbliche Tragstruktur allseitig aus und trägt ein flaches Dach. Die Tragstruktur zeichnet sich im Inneren nur in Teilen ab. Die grosse Schwimmhalle wird durch ein anderes System von grossen unterspannten Trägern linear überspannt, was stellenweise zu optisch eigenartigen Verbindungen mit den Mauerpfeilern führt und als Gesamtsystem im Innenraum wenig nachvollziehbar ist.

Das kompakte Projekt WEIDLING ist sorgfältig ausgearbeitet und gefällt mit einem eigenständigen Ausdruck. Gestalterisch atmosphärisch entsteht eine Architektur, die an postmoderne Tendenzen erinnert, aber wenig in die Welt einer ikonographischen Architektur der frühen 70er Jahre passt und in ihrer solitären, abgeschlossenen Form nur wenig Interaktion mit den Aussenanlagen herstellen kann. Der im Vergleich kostengünstigste Entwurf bezahlt dies u.a. in der Badehalle mit engen Umgängen und einem eingeschränkten Angebot an Sitz- und Ruheflächen.

Hallenbad KSS Neubau

Projektwettbewerb
im selektiven Verfahren

Ein Traum ist kein Auftrag zu bauen

Die von der Stadt Wien beauftragte Studie für das KSS Projekt ist ein Schritt gegen die überholten Standards des öffentlichen Baus. Die Bauherren sind die ÖBB-Gruppe. Die Studie ist ein Wettbewerb im selektiven Verfahren. Die Gewinner sind die Architekten GMP, die die Studie im Jahr 2017 gewonnen haben. Die Studie ist ein Wettbewerb im selektiven Verfahren. Die Gewinner sind die Architekten GMP, die die Studie im Jahr 2017 gewonnen haben.

Ein Traum ist kein Auftrag zu bauen

Die von der Stadt Wien beauftragte Studie für das KSS Projekt ist ein Schritt gegen die überholten Standards des öffentlichen Baus. Die Bauherren sind die ÖBB-Gruppe. Die Studie ist ein Wettbewerb im selektiven Verfahren. Die Gewinner sind die Architekten GMP, die die Studie im Jahr 2017 gewonnen haben.

Ein Traum ist kein Auftrag zu bauen

Die von der Stadt Wien beauftragte Studie für das KSS Projekt ist ein Schritt gegen die überholten Standards des öffentlichen Baus. Die Bauherren sind die ÖBB-Gruppe. Die Studie ist ein Wettbewerb im selektiven Verfahren. Die Gewinner sind die Architekten GMP, die die Studie im Jahr 2017 gewonnen haben.

Die von der Stadt Wien beauftragte Studie für das KSS Projekt ist ein Schritt gegen die überholten Standards des öffentlichen Baus. Die Bauherren sind die ÖBB-Gruppe. Die Studie ist ein Wettbewerb im selektiven Verfahren. Die Gewinner sind die Architekten GMP, die die Studie im Jahr 2017 gewonnen haben.

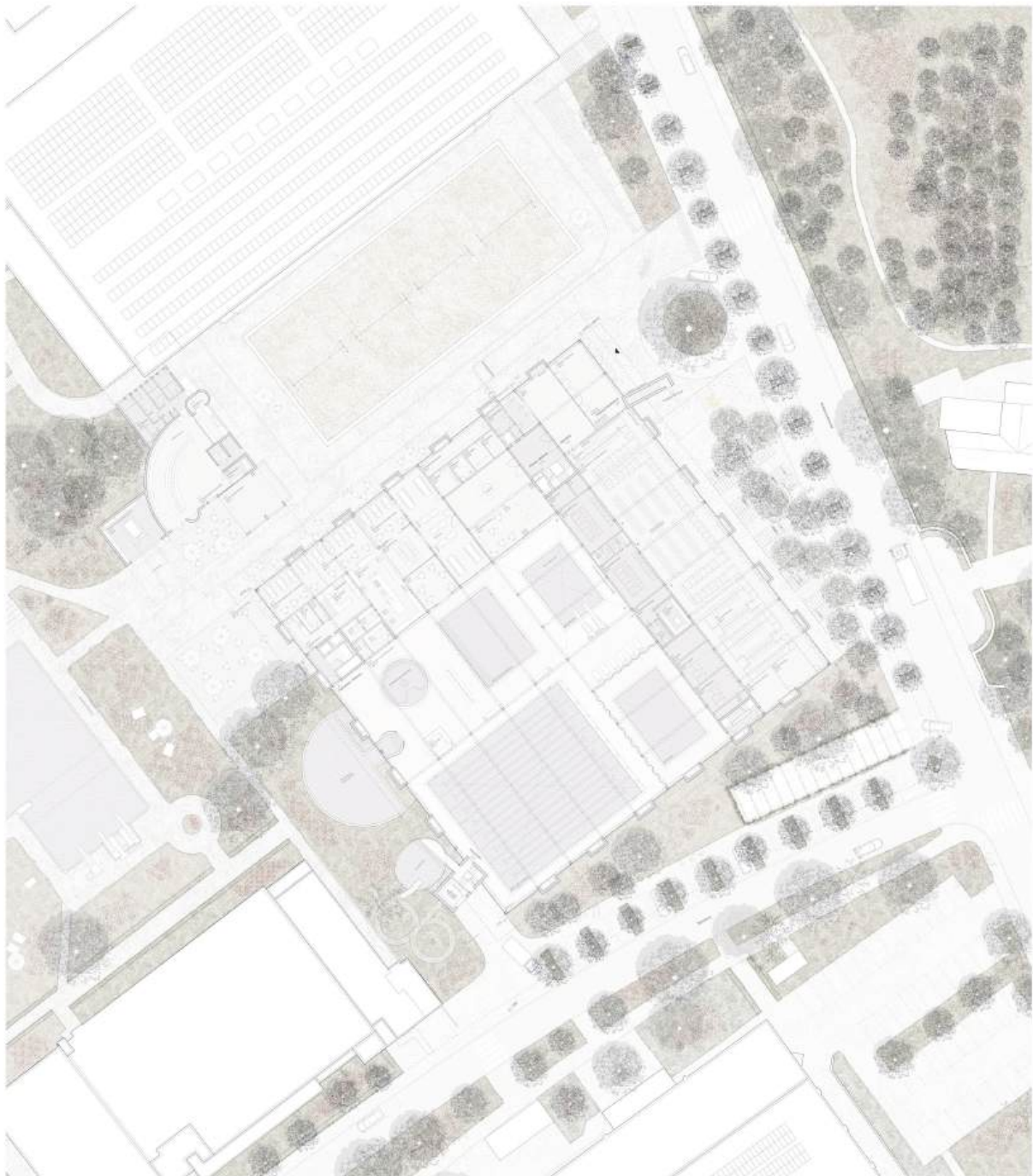




Standortplan (1:1.000)



Schnitt Freizeitanlage (1:1.000)



Planansicht (1:1.000)

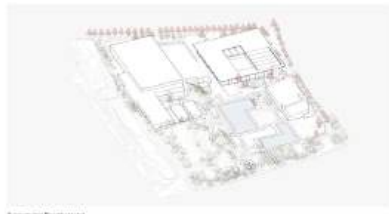




Architekturzeichnung | 10 | 202



Konzeptions-Flussverlaufplanung



Ausgewählte Planansichten

Auswahl
Der architektonische Baudeckungsplan ist ein zentraler Bestandteil der architektonischen Konzeption. Er stellt die räumliche Struktur des Gebäudes dar und ist die Grundlage für die weitere Planung. Die architektonische Konzeption ist ein Prozess, der sich über die gesamte Projektlaufzeit erstreckt. Sie umfasst die Entwicklung der räumlichen Struktur, die Festlegung der Bauelemente und die Koordination der verschiedenen Gewerke.

Auswahl
Die architektonische Konzeption ist ein zentraler Bestandteil der architektonischen Konzeption. Er stellt die räumliche Struktur des Gebäudes dar und ist die Grundlage für die weitere Planung. Die architektonische Konzeption ist ein Prozess, der sich über die gesamte Projektlaufzeit erstreckt. Sie umfasst die Entwicklung der räumlichen Struktur, die Festlegung der Bauelemente und die Koordination der verschiedenen Gewerke.



Wohnbereich



Flussverlaufplanung

Fluss
Die architektonische Konzeption ist ein zentraler Bestandteil der architektonischen Konzeption. Er stellt die räumliche Struktur des Gebäudes dar und ist die Grundlage für die weitere Planung. Die architektonische Konzeption ist ein Prozess, der sich über die gesamte Projektlaufzeit erstreckt. Sie umfasst die Entwicklung der räumlichen Struktur, die Festlegung der Bauelemente und die Koordination der verschiedenen Gewerke.

Fluss
Die architektonische Konzeption ist ein zentraler Bestandteil der architektonischen Konzeption. Er stellt die räumliche Struktur des Gebäudes dar und ist die Grundlage für die weitere Planung. Die architektonische Konzeption ist ein Prozess, der sich über die gesamte Projektlaufzeit erstreckt. Sie umfasst die Entwicklung der räumlichen Struktur, die Festlegung der Bauelemente und die Koordination der verschiedenen Gewerke.



Wohnbereich

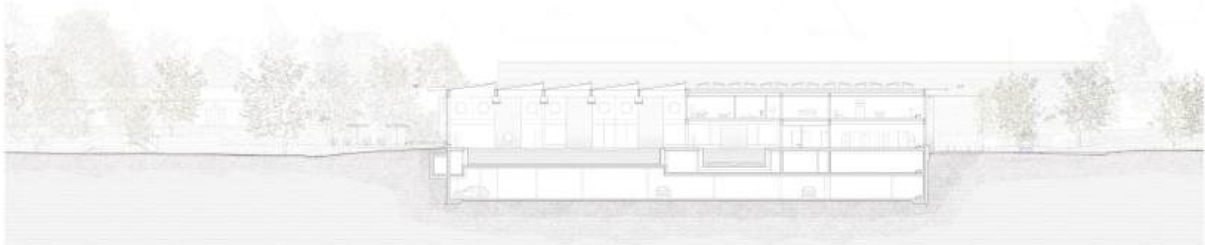
Wohnbereich
Der architektonische Baudeckungsplan ist ein zentraler Bestandteil der architektonischen Konzeption. Er stellt die räumliche Struktur des Gebäudes dar und ist die Grundlage für die weitere Planung. Die architektonische Konzeption ist ein Prozess, der sich über die gesamte Projektlaufzeit erstreckt. Sie umfasst die Entwicklung der räumlichen Struktur, die Festlegung der Bauelemente und die Koordination der verschiedenen Gewerke.

Wohnbereich
Der architektonische Baudeckungsplan ist ein zentraler Bestandteil der architektonischen Konzeption. Er stellt die räumliche Struktur des Gebäudes dar und ist die Grundlage für die weitere Planung. Die architektonische Konzeption ist ein Prozess, der sich über die gesamte Projektlaufzeit erstreckt. Sie umfasst die Entwicklung der räumlichen Struktur, die Festlegung der Bauelemente und die Koordination der verschiedenen Gewerke.

Wohnbereich
Der architektonische Baudeckungsplan ist ein zentraler Bestandteil der architektonischen Konzeption. Er stellt die räumliche Struktur des Gebäudes dar und ist die Grundlage für die weitere Planung. Die architektonische Konzeption ist ein Prozess, der sich über die gesamte Projektlaufzeit erstreckt. Sie umfasst die Entwicklung der räumlichen Struktur, die Festlegung der Bauelemente und die Koordination der verschiedenen Gewerke.



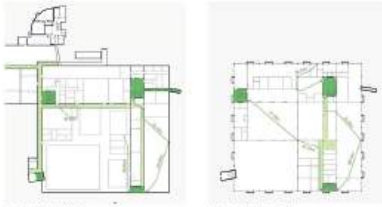
Wohnbereich



Bühnenbereich, Fassade (1:1.200)



Architektur-Baustruktur



Mauschuldi 1 (20) (1:1.200)

Mauschuldi 2 (20) (1:1.200)

Nachfrage

Das Bauwerk soll als multifunktionaler Sport- und Freizeitzentrum dienen. Die Anforderungen an das Gebäude sind vielfältig. Es soll ein Ort sein, an dem sich Sportler treffen, sich ausruhen und entspannen können. Die Anforderungen an das Gebäude sind vielfältig. Es soll ein Ort sein, an dem sich Sportler treffen, sich ausruhen und entspannen können.

Das Gebäude soll ein Ort sein, an dem sich Sportler treffen, sich ausruhen und entspannen können. Die Anforderungen an das Gebäude sind vielfältig. Es soll ein Ort sein, an dem sich Sportler treffen, sich ausruhen und entspannen können.

Auch in Zukunft sollen die Anforderungen an das Gebäude erfüllt werden. Die Anforderungen an das Gebäude sind vielfältig. Es soll ein Ort sein, an dem sich Sportler treffen, sich ausruhen und entspannen können.

Realisation

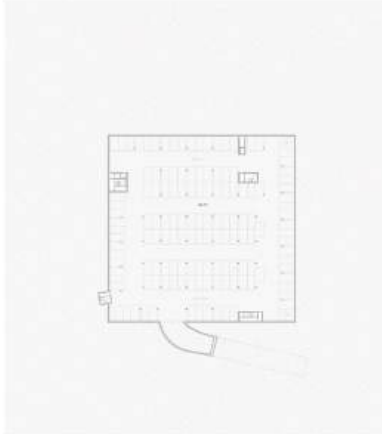
Die Realisation des Gebäudes erfolgte in mehreren Schritten. Die Anforderungen an das Gebäude sind vielfältig. Es soll ein Ort sein, an dem sich Sportler treffen, sich ausruhen und entspannen können.

Die Realisation des Gebäudes erfolgte in mehreren Schritten. Die Anforderungen an das Gebäude sind vielfältig. Es soll ein Ort sein, an dem sich Sportler treffen, sich ausruhen und entspannen können.

Die Realisation des Gebäudes erfolgte in mehreren Schritten. Die Anforderungen an das Gebäude sind vielfältig. Es soll ein Ort sein, an dem sich Sportler treffen, sich ausruhen und entspannen können.



Bühnenbereich



2. Untergeschoss (1:1.200)



Außenbereich

M 1:200

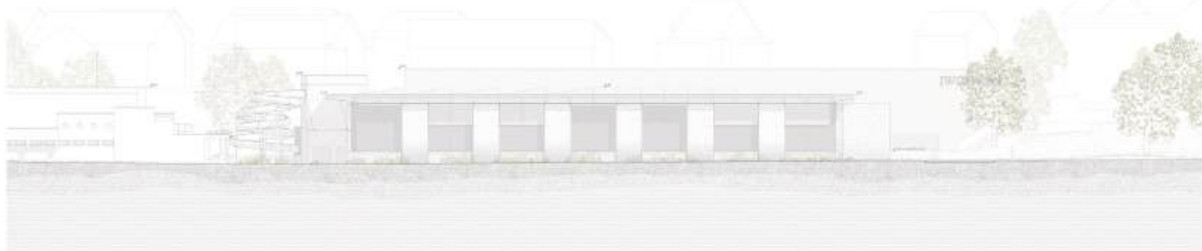
0 5 10 20 30 40



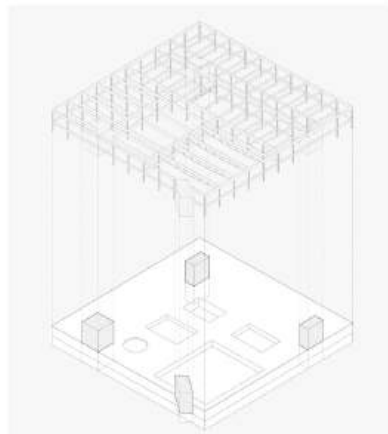
1. 0. Untergeschoss (1:1.200)

M 1:200

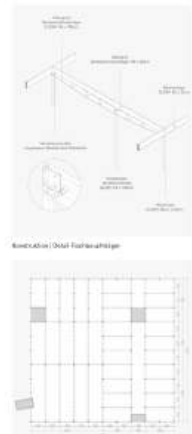
0 5 10 20 30 40



Architektur (M 1:100)



Konstruktion (Dauerwerk)



Konstruktion (Stahl-Fachwerktragwerk)



Technikraumkonstruktion, Schwimmhalle

digital erfolgt. Jedes Bauteil ist über einen eigenen Abdruck mit dem Bauwerk verbunden. Über die Vorkonstruktion wird die Planungsplanung kontrolliert. Die Bauteile sind speziell für die Baustelle bestellt, ausgelegt für einen Montageort von 20 x 20 m. Es werden 1000 Bauteile für die Baustelle bestellt, die in der Baustelle montiert werden. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

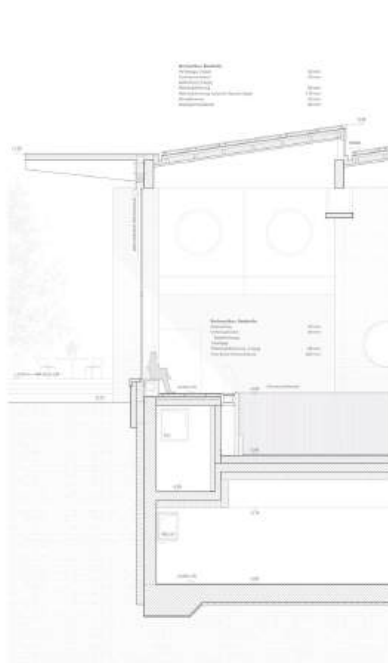
Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

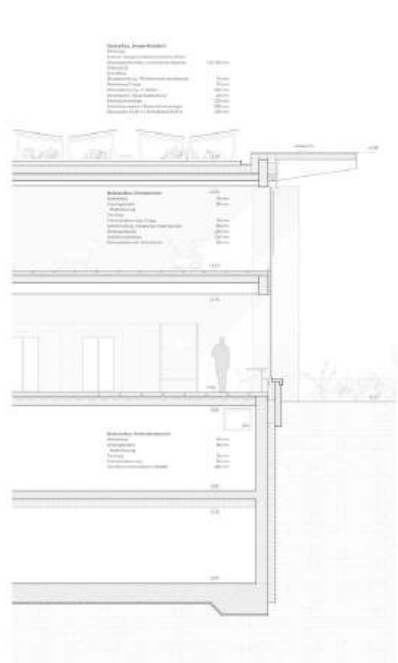
Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.

Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert. Die Bauteile sind über die Baustelle montiert und über die Baustelle montiert.



Fußbodenplatte (M 1:100)



Fußbodenplatte (M 1:100)



Fassade (M 1:100)



Materialien